



Stellungnahme des Stadtjugendring Mannheim e.V. und seiner Mitgliedsverbände zur Veränderung des Stellenwertes des Jugendhilfeausschusses

Mit großem Unverständnis und Sorge haben der Stadtjugendring und seine 27 Mitgliedsverbände die in der Beschlussvorlage Nr. 37/2009 zusammengefassten Vorschläge der Verwaltung zum Umbau der Gemeinderatsarbeit zur Kenntnis genommen. So sehr wir den Wunsch der ehrenamtlichen KommunalpolitikerInnen nach mehr Effizienz und besserem Umgang mit ihren knappen Ressourcen verstehen und auch nachhaltig unterstützen, so sehr müssen wir der Entwertung des Jugendhilfeausschusses entgegentreten.

Die Arbeit des Ausschusses war über Jahrzehnte maßgeblich geprägt von kollektiver fachlicher Auseinandersetzung auf hohem Niveau - und auf Augenhöhe. Dieses einzigartige Konstrukt eines Ausschusses, das in einem Bundesgesetz verankert ist, gerät nun in der Folge der Förderalismusreform ins Wanken, denn mit dem Verwaltungsstrukturreformgesetz vom Oktober 2008 legt die Landesregierung die Entscheidung über die Stellung des Jugendhilfeausschusses in die Hand der Kommunen.

So liegt es nun an Gemeinderat und Oberbürgermeister zu beweisen, wie wichtig ihnen Bürgernähe und Bürgerbeteiligung sind. Gerade angesichts der Tatsache, dass nach Monate langer Vorbereitung Ende Januar ein Prozess für mehr Jugendbeteiligung in die praktische Umsetzungsphase übergegangen ist, wirken die Vorschläge der Verwaltung wie ein Keulenschlag, denn der einzige Ausschuss, der bisher eine echte Beteiligung von sachkundigen Einwohnern der Stadt gewährleistet hat, soll diese Besonderheit nun verlieren.

Der Umgang mit diesem wichtigen Ausschuss stellt für den SJR und seine Mitglieder den Gradmesser für die partnerschaftliche, verlässliche Zusammenarbeit zum Wohle von Kindern, Jugendlichen und Familien dar. Das bezieht sich sowohl auf seine Stellung als beschließender Ausschuss als auch auf seine im § 2, Abs. 4 LKJHG geregelte Zusammensetzung. Jeglichen Versuchen - ob willentlich oder nicht - an diesen historisch begründeten Wurzeln zu rütteln, erteilt der SJR und seine Verbände eine klare Absage.

Wir fordern daher den Erhalt des Jugendhilfeausschusses in seiner bisherigen Form bzgl. seines besonderen Charakters und seiner besonderen Zusammensetzung.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 11.02.2009